

Logistiker setzt auf saubere Luft

Limburg Das Unternehmen Global Flash Services will seinen (Diesel-)Fuhrpark umstellen

Das vor mehr als 20 Jahren gegründete Limburger Logistik-Unternehmen Global Flash Service auf der Dietkircher Höhe will seinen Diesel-Fuhrpark in naher Zukunft zu 80 Prozent auf Fahrzeuge umstellen, die elektrisch oder mit Wasserstoff betrieben werden. Das erste E-Auto ist bereits angeschafft. Der Inhaber und Geschäftsführer hat aber noch weitere Ideen, um die Limburger Innenstadt-Luft zu verbessern.

VON STEFAN DICKMANN

Wer in Limburg zum Hausarzt geht und sein Blut untersuchen lassen will, kann fast sicher sein, dass die Blutprobe vom Limburger Unternehmen Global Flash Service in ein Labor ins Rhein-Main-Gebiet gefahren wird. Schon bald sollen möglichst viele dieser und anderer Transport- und Kurierfahrten (zum Beispiel für Banken und Sparkassen) umweltfreundlicher sein – mit Fahrzeugen, die elektrisch oder mit Wasserstoff angetrieben werden.

80 Prozent der im eigenen Fuhrpark eingesetzten Diesel-Fahrzeuge sollen in den nächsten zwei Jahren durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ersetzt werden, kündigt Firmeninhaber und Geschäftsführer Jens Biebricher im Gespräch mit dieser Zeitung an. Das müssten nicht zwangsläufig elektrisch betriebene Fahrzeuge sein, auch Wasserstoff biete sich dafür an.

15 eigene Fahrzeuge

Das Unternehmen hat 15 eigene Fahrzeuge und arbeitet mit sechs Subunternehmen zusammen, die 65 Fahrzeuge für Global-Flash-Aufträge einsetzen. Biebricher hofft darauf, dass die guten Erfahrungen mit alternativen Antriebsformen positiv „abfärben“. Dabei helfen soll das erste E-Auto, das Global Flash Service angeschafft hat. Der Kleinwagen dient in erster für Boten- und Besorgungsfahrten und soll ausgiebig getestet werden.

Der Kleinwagen hat eine Reichweite von maximal 285 Kilometern. Ideal wäre für das Logistik-Un-

ternehmen eine Reichweite von 500 Kilometern, sagt Biebricher. Deshalb gebe es die Überlegung, künftige E-Fahrzeuge auf kleinen Depots im Rhein-Main-Gebiet zu stationieren und die Fahrer von Limburg aus dort hinzuschicken, wo sie in voll geladene E-Fahrzeuge umsteigen, um die verschiedenen Touren vor Ort zu erledigen.

Biebricher kann sich künftig auch den Einsatz von E-Bikes oder E-Trikes vorstellen, das sind elektrisch betriebene Dreiräder. Das Problem: Gerade im Nutzfahrzeug-Bereich gebe es bislang zu wenig Angebote. Das erworbene E-Auto zum Beispiel sei ein klassisches Auto für den privaten Einsatz.

Händler liefert nicht

Eigentlich hätte er schon längst ein E-Trike angeschafft, aber ein Hersteller aus Holland, mit dem er verhandelt habe, sei nicht bereit gewesen, nach Deutschland zu liefern, weil er hier kein eigenes Händlernetz hat und offenbar Probleme sah, das E-Trike innerhalb der Gewährleistung reparieren zu können.

Die Anschaffung des ersten E-Autos von Global Flash Service wird von der Bundesregierung mit finanziert im Rahmen eines Förderprogramms. Dafür hat das Limburger Unternehmen gut 26.000 Euro zur Verfügung gestellt bekommen.

Um diese Fördersumme abrufen zu können, muss das Logistik-Unternehmen allerdings auch selbst investieren. Das E-Fahrzeug ist geleast worden und kommt auf eine Investitionssumme von insgesamt 20.000 Euro; 60 Prozent davon kriegt das Unternehmen erstattet.

Geschäftsführer Biebricher wirbt in Limburg für die Idee einer „Green City Logistik“ und stößt damit im Rathaus auf offene Ohren. So könnten zum Beispiel am Stadtrand Depots geschaffen werden für anzuliefernde Waren, die dort auf E-Fahrzeuge umgeladen und direkt in die Stadt gefahren werden – ohne für zusätzliche Abgase zu sorgen. Optiker, Apotheken, aber auch Ämter könnten so umweltfreundlicher beliefert werden.



Der Inhaber und Geschäftsführer des Limburger Logistik-Unternehmens Global Flash Service, Jens Biebricher, präsentiert das erste E-Auto, dem weitere folgen sollen. Foto: Stefan Dickmann